

Weinbrief Frühjahr 2022

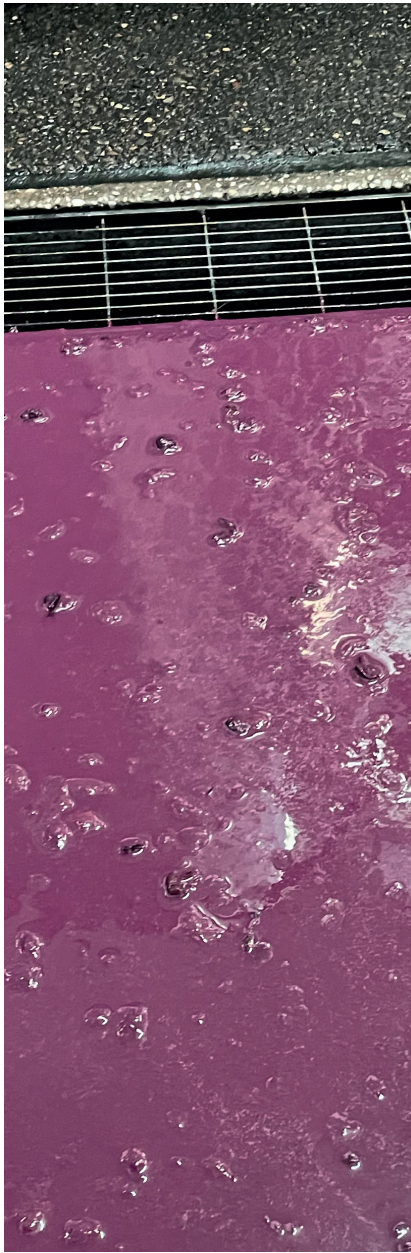
Liebe Weinfreundinnen und Weinfreunde,

Ja es ist unglaublich, was über einen Rebberg in einem Jahr ziehen kann! Die einen nennen das Jahr 2021: Das Jahr ohne Sommer oder einfach eine Katastrophe. Wohl ist Wein, gemessen an Corona oder der jetzigen Situation in der Ukraine weniger gewichtig. Doch in den Annalen der Klimaforscher sind Weinlesedaten wichtige Indikatoren und sie gehen in den verschiedenen geographischen Lagen über Jahrhunderte zurück. So lässt sich herauslesen, dass die Weinernte in der Schweiz das letzte Mal 1957 so klein war wie 2021. Dies ist mein Geburtsjahrgang.

Zwei Trends sind in meiner Karriere als Winzer festzustellen. Zum einen steigen die Zuckergehalte der Trauben kontinuierlich an, zum anderen häufen sich die Wetterkapriolen und schlagen mit unberechenbaren Auswirkungen auf die Erntemengen nieder. So mussten wir ein Hagelgewitter in Quinten von unglaublicher Stärke hinnehmen. Gewaltig, da blieb kein Blatt, keine Traube, kein Schoss innerhalb eines Bandes von ca. 6 km Breite unversehrt. Da halfen auch Hagelnetze wenig. Nach ein paar Wochen Stillstand, trieben die Reben, frisch wie im Frühjahr, nochmals aus. Ob sie sich erholen können, wird sich erst zeigen. Mit den eigenen Abwehr-Mechanismen hielten die pilzwiderstandsfähigen Reben, wie wir sie in Quinten angepflanzt haben, dem falschen Mehltau stand, der in verletzten Pflanzenteilen besonders wütet und manchen Winzern letztes Jahr ohnehin zum Verhängnis wurde.

Diese Ertragslücke beim Seyval-Blanc konnten wir dank Zukauf von Trauben aus der Bündner Herrschaft und dem nahen Rheintal etwas ausgleichen. Unsere Seyval blanc Trauben aus Quinten, Walenstadt und Sargans (89 Oe) konnten wir damit ergänzen. Somit dürfen wir die Ursprungsbezeichnung des Ortes Quinten für diesen Jahrgang nicht verwenden und müssen ihn als «Vin de Pays» deklarieren. Immerhin heben wir die Oechslegrade mit den von uns gelesenen Seyval-Blanc Trauben auf durchschnittlich stolze 84.8 Oe in der Klasse der Vin de Pays, während die Top Klasse der AOC Weine mit 75.7 Oe im Kanton St.Gallen weit hinterher hinkt... Bei der roten Sorte «Plantet», konnten wir die Lücke nicht füllen. So müssen wir auf die Ernte 2022 warten.





Ansonsten sind wir mit dem Jahrgang 2021 sehr zufrieden. Zuwarten mit Ernten hat sich auf jeden Fall gelohnt. Die lange Vegetationszeit ergibt sehr vielschichtige, nuancenreiche Weine. Da wir es im Bio-Anbau gewohnt sind, besonderes Augenmerk auf Infektionsdruck bei Krankheiten zu richten, sind wir nicht überrascht worden vom nassen Sommer. Der sonnige, aber kühle Herbst liess Fäulnis nicht zu und die Suzukifliege hielt sich in Grenzen. Gute Wimplerarbeit war einmal mehr ein wichtiger Schlüssel für hochqualitative Weine. Ein Dank geht somit an unsere fleissigen und kompetenten Wimpler-Freunde.

Potenzial haben unsere Barrique-Weine. Sie entwickeln sich schön und belohnen diejenigen die noch ein wenig Geduld und Lagermöglichkeiten haben.

Leider geht die Teuerung nicht spurlos an uns vorbei. Unsere Lieferanten und Leistungs-Erbringer wälzen alle Kosten auf uns ab, so dass wir unsere Preise etwas anheben müssen. Die letzte Preiserhöhung fand im Jahr 2012 statt. Unsere neuen Preise gelten ab 1. April 2022.

Die Erwähnung im Weinguide Schweiz 2022 (Die 200 besten Weingüter der Schweiz - VINUM), hat uns gefreut. Ebenso die Vorstellung und gute Klassierung unserer Weine im falstaff Weinguide 2022, wo wir als 3-Sterne-Betrieb erwähnt sind. So wurden zum Beispiel auch unser Saphira und unser Zwicky weiss treffend beschrieben und als Produkt «Best Buy» eingestuft.

Grosse Highlights im 2021 waren: Bei schönstem Wetter unser Anlass im Frühling im Capölla-Park grünend und blühend und maskiert. Dann im Sommer die Präsentation der Künstler-Etikette 2019 auf und um den Ziegelhüttenweg als Strassenfest und mit Bachrauschen und Musik. Und zu guter Letzt im November unser Hausanlass mit Vorstellung der Künstler-Etikette 2020 von Rosa Zürcher, bei gemütlichem Zusammensein und Weidegustation. Wir durften viele liebe, fröhliche Menschen begrüßen und freuten uns über persönliche Begegnungen mit interessanten Gesprächen und Feedback zu unseren Weinen.

Zu Eurem Wohle

Die Familien Bosshart + Grimm

